

Protokoll der 8. Sitzung des Beteiligungsbeirats

- Datum:** 27.02.2023
- Zeit:** 18:00 - 21:20 Uhr
- Ort:** Stadtwerkstatt, Karl-Liebknecht-Str. 11, 10178 Berlin, Übertragung via YouTube
- Teilnehmende:** siehe Anwesenheitsliste
- Anlagen:
 1. Anwesenheitsliste
 2. Raum für Beteiligung Logoentwicklung
 3. Präsentation Vorhabenliste

Ablauf

1. Begrüßung und Organisatorisches
2. Aktuelles und Sprecher:innenrat im Gespräch
3. Schwerpunktthema Vorhabenliste
4. Allgemeine Aussprache
5. Weitere Themen

1. Begrüßung und Organisatorisches

Der Moderator, Marco Mehlin von der Geschäftsstelle des Beteiligungsbeirates, begrüßt alle persönlich und digital Teilnehmenden und heißt sie am neuen Veranstaltungsort, der Stadtwerkstatt, willkommen. Durch die neuen räumlichen Möglichkeiten kann die Sitzordnung lockerer gestaltet werden und es muss nicht mehr an einer langen Tafel gegessen werden. Außerdem wird die heutige Sitzung erneut per [Livestream auf YouTube](#)¹ übertragen, so dass auch Gäste online teilnehmen können. Die Sendung wird jedoch nicht aufgezeichnet und ist daher nicht mehr im Nachhinein abrufbar.

Er begrüßt die neuen Mitglieder des Beirats Navid Kolivand (Bürger:innenschaft - Stellvertretung für Sofia Arafat), Holger Metzling (Bürger:innenschaft) und Michael Wahl (organisierte Zivilgesellschaft, Pro Refina Deutschland e.V.).

Marco Mehlin stellt die Tagesordnung für die 8. Sitzung des Beteiligungsbeirates vor. Ein wesentliches Ziel der heutigen Sitzung ist die Diskussion der Vorhabenliste. Er gibt den Hinweis an Gäste, dass im letzten Teil der Sitzung gegebenenfalls Zeit für Fragen und Hinweise ist. Als Referent ist heute auch Daniel Kämpfe-Fehrle aus der Senatskanzlei anwesend, der zur Umsetzung der Vorhabenliste auf mein.berlin.de einen kurzen Input geben wird.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird ohne Ergänzungen angenommen.

¹ Im Internet auf dem Kanal der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen: <https://www.youtube.com/channel/UCrXOpbPVS4zf0l0mdAXnVeg>

2. Aktuelles und Sprecher:innenrat im Gespräch

Auch auf Seiten der Geschäftsstelle und im Zentralen Raum für Beteiligung (ZRB; vormals: Zentrale Anlaufstelle für Beteiligung), gibt es neue Gesichter, sodass Marco Mehlin um eine kurze Vorstellungsrunde bittet.

Dachmarke

Lukas Born (ZRB) berichtet zur neuen Dachmarke „Raum für Beteiligung“, unter die alle Anlaufstellen gefasst werden. Die neue Bezeichnung löst u.a. die „Zentrale Anlaufstelle für Beteiligung“ ab und soll in der Außendarstellung eng mit den bezirklichen Räumen für Beteiligung verschränkt werden. Eine Präsentationsfolie gibt Einblick in die grafische Umsetzung der neuen Dachmarke und der möglichen Einbindung der bezirklichen Auftritte.

Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppen (AGs) stellen eine bekannte Arbeitsstruktur des Beirats dar, die eine tiefere Diskussion einzelner Fragestellung und Themen ermöglichen sollen. Eine dieser AGs ist die AG Jahnsportpark (JSP), die sich mit der Beschwerde einer Bürger:inneninitiative zum Beteiligungsverfahren zur Entwicklung des Jahnsportparks auseinandergesetzt hat.

Beiratssprecherin Ina Juckel (Bürgerschaft) berichtet aus der AG JSP, dieses sei ein gutes Praxisbeispiel für die Diskussion von Beteiligungsprozessen im Beirat. Sie beschreibt die AG Sitzung als sehr fruchtbar, aus der viel für die Weiterentwicklung der Leitlinien für Bürgerbeteiligung (LLBB) und für künftige Beteiligungsvorhaben gelernt werden konnte. Gaby Morr von der Beiratsgeschäftsstelle hat ebenfalls an der Sitzung teilgenommen und dankt der Bürgerinitiative noch einmal ausdrücklich für das Einbringen ihres Anliegens in den Beirat. Auch sie betont die sehr breite und gute Diskussion. Sie sieht einige wichtige Themen für den Beirat, von denen sie aber drei noch einmal hervorhebt. Neben dem Verhaltenskodex waren das die Themen Inklusion und bessere Transparenz, um frühzeitige Beteiligung zu ermöglichen. Der Beirat kann das Protokoll der AG Jahnsportpark in einen geplanten Wissenspeicher für mögliche Überarbeitungen der LLBB übernehmen.

Abstimmungsverfahren 7. Sitzung

Im Anschluss berichtet Willy O. Bura (Bürger:innenschaft) von seinem Einspruch gegen die Onlineabstimmung im Dezember 2022 zur Berufungspraxis der Beiratsmitglieder aus dem Abgeordnetenhaus. Im Ergebnis zieht er seinen Einspruch nach Beratungen mit den Sprecher:innen und der Geschäftsstelle formell zurück, damit der Beirat arbeitsfähig bleibt.

Sprecher:innen im Gespräch

Marco Mehlin leitet zum Thema Vorhabenliste über und bittet die Sprecher:innen um eine Einordnung des Schwerpunktthemas. Ina Juckel betont die Wichtigkeit des Instruments Vorhabenliste. Eine frühzeitige Bekanntmachung ist Grundlage dafür, Transparenz herzustellen und einen echten Beteiligungsprozess einzuleiten. Der Beirat möchte wissen, welche technischen Möglichkeiten die Vorhabenliste auf mein.berlin.de hat.

Helene Anders (Organisierte Zivilgesellschaft) berichtet von der in den letzten Monaten entwickelten Struktur für die Bearbeitung von Themen im Beirat. Die vier Beiratssitzungen im Jahr können

keine breite Diskussion aller Themen gewährleisten. Daher wird es zusätzlich AGs geben, diese haben sich bereits in der Vergangenheit bewährt. Der Beirat versucht momentan Strukturen für die langfristige Arbeit zu schaffen und man kann ihn in seiner aktuellen Zusammensetzung als Pioniergruppe verstehen. Dadurch können die Aushandlungsprozesse manchmal etwas länger dauern und ein bisschen weg von den Inhalten führen.

Darüber hinaus betont sie die aktuelle Schwierigkeit der Herstellung der Beschlussfähigkeit durch die in der Geschäftsordnung (GO) geforderte Mindestanwesenheit von zwei Drittel der Stimmberechtigten. Um die Beschlussfähigkeit zu vereinfachen, soll die Geschäftsordnung angepasst werden. Die Sprecher:innen haben hierzu einen Änderungsantrag eingereicht, über den am Ende der Sitzung abgestimmt werden soll. Er sieht die Herabsetzung der Mindestanwesenheit von zwei Drittel der Mitglieder auf ein Drittel vor. Helene Anders und die übrigen Sprecher:innen hoffen, dass dadurch Beschlussfassungen während den Sitzungen leichter möglich sind und nachträgliche Onlineabstimmungen nicht mehr nötig sind.

Es wird festgestellt, dass der Beirat auch heute nicht beschlussfähig ist, da zum aktuellen Zeitpunkt nur 14 Abstimmungsberechtigte anwesend sind, sodass die Abstimmung mit dem Einverständnis der Anwesenden online erfolgen wird. Die Themen „Auswirkungen der Wiederholungswahl auf den Beirat“ und „Hinweis Verfahren Verdichtung Kavalierstr. (Pankow)“ werden im Einvernehmen an das Ende der Tagesordnung verschoben.

3. Schwerpunktthema Vorhabenliste

Aufgabe der Vorhabenliste

Nils Jonas (ZRB) leitet das Thema der Vorhabenliste ein. Sie ist eines der fünf Instrumente, die aus den Leitlinien für Bürgerbeteiligung (LLBB) hervorgegangen sind. Vorhabenlisten sind in vielen verschiedenen Städten bereits in der Anwendung. Sie sollen Transparenz über geplante Vorhaben der Stadtentwicklung herstellen. Die Umsetzung ist aber sehr unterschiedlich. Im Berliner Umsetzungskonzept (UmKo) der LLBB gibt es verschiedene Bezüge zur Vorhabenliste. Die Entscheidung für die Aufnahme von Vorhaben auf eine Vorhabenliste ist nicht sehr klar beschrieben. Zur Frage der Aufnahme von Projekten in eine Vorhabenliste wurde vom ZRB ein Flussdiagramm entwickelt, das versucht, den Entscheidungsprozess darzustellen und das der Verwaltung eine Hilfestellung sein soll (hängt an). Darüber hinaus gibt es ein Formular zur Dokumentation und eine Handreichung zur Anwendung der Entscheidungshilfe. Die einfache Anwendung in Bezug auf die Vorhabenliste müsse für die Verwaltung gewährleistet sein, damit sie auch in der Breite genutzt wird.

Mein.Berlin.de wurde in den LLBB als Ort festgelegt, an dem die Vorhabenliste eingebunden werden soll. Diese Internetseite wird in einem laufenden Prozess stetig weiterentwickelt, auch unter der Beteiligung von Nutzer:innen. Auch das Feedback der heutigen Sitzung soll in die Weiterentwicklung einfließen.

Das Deutsche Institut für Urbanistik (Difu) evaluiert derzeit die Berliner Vorhabenliste. Die Ergebnisse werden voraussichtlich bis Juni 2023 vorliegen und unmittelbar für die weitere Verbesserung des Angebots genutzt.

Aktuelle Umsetzung

Daniel Kämpfe-Fehrle aus der Senatskanzlei stellt den aktuellen Stand der Umsetzung der Vorhabenliste auf mein.berlin.de dar. Da sich die Vorhabenliste noch im Aufbau befindet, ist die Plattform noch sehr unterschiedlich gefüllt. Am Beispiel des Stadteingang West wird erklärt, wie Vorhaben momentan aufgebaut sind. Die Barrierefreiheit ist auf mein.berlin.de durchgehend gewährleistet. Nur bei der barrierefreien Darstellung von Karten werde an besseren Lösungen gearbeitet.

Umsetzung in den Bezirken

Anna Stuhlmacher (ZRB) stellt die zusätzlichen bezirklichen Vorhabenlisten vor. Die Bezirklichen Räume für Beteiligung (BRB) haben sehr unterschiedliche Formen der Vorhabenliste, zum Beispiel auf Papier gedruckte, ausliegend in den Büros der BRBs, als einfache Excel- oder PDF-Datei oder eingebunden in mein.berlin.de (bisher allerdings nur als PDF). Der Bezirk Marzahn Hellersdorf nutzt darüber hinaus Instagram zur Bekanntmachung neuer Projekte. Es gibt zu den Vor- und Nachteilen der verschiedenen Darstellungen bereits einen Austausch mit dem ZRB und mein.berlin.de.

Gruppenarbeit

Im Folgenden diskutieren drei Arbeitsgruppen über die Vorhabenliste und mögliche Verbesserungsvorschläge. Anschließend stellen die Gruppen ihre Ergebnisse im Plenum vor, deren Ergebnisse per Fotodokumentation festgehalten wurden.

Gruppe 1

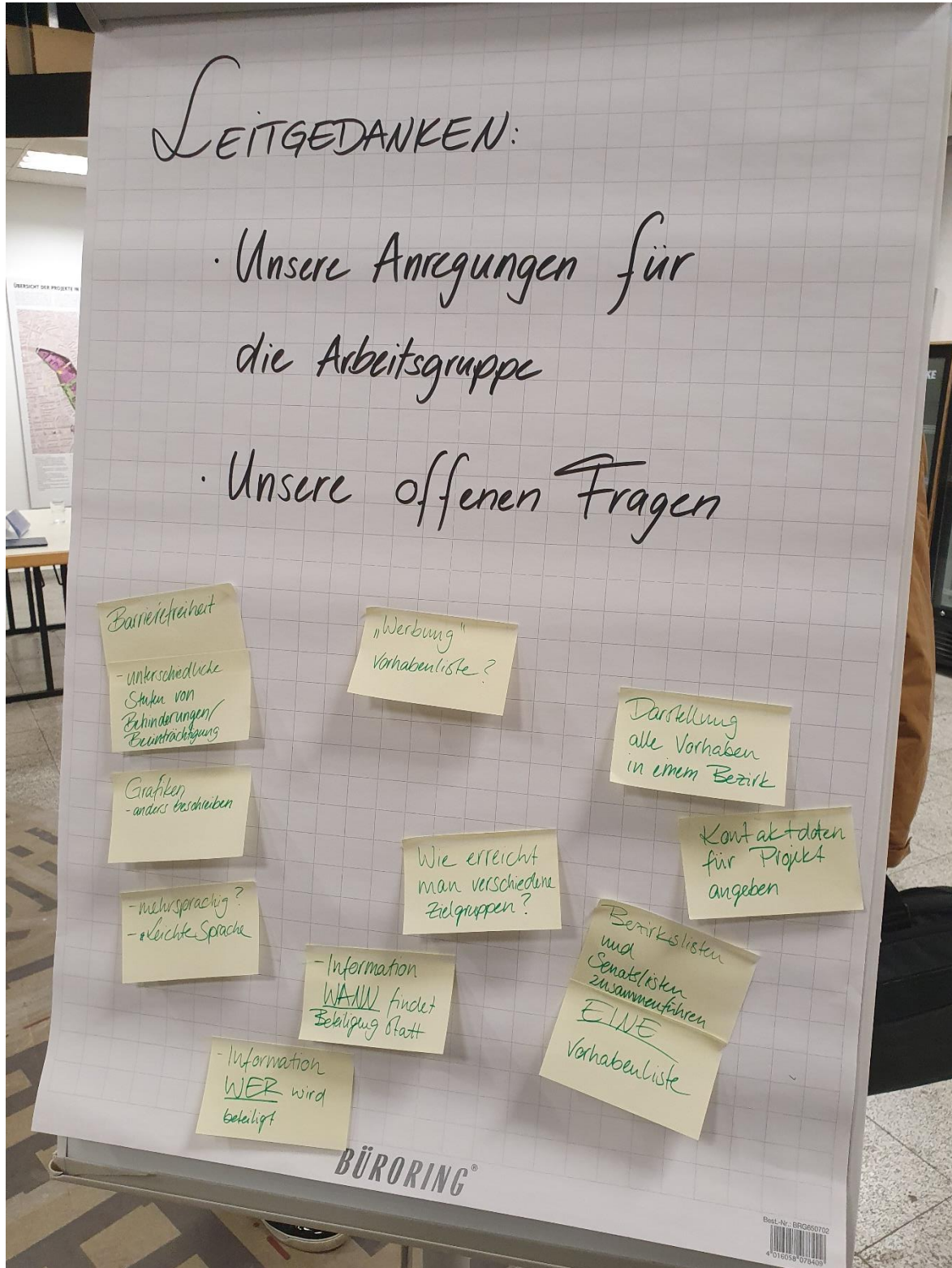


Abbildung 1: Ergebnisse der Gruppe 1

Gruppe 2

Gruppe 2 trägt ohne Poster vor, so dass es keine Fotodokumentation gibt. Die Gruppe sieht in Mein.berlin.de eine sehr gute Grundlage. Vor allem Informationen zu bevorstehenden, durchgeführten oder laufenden Beteiligungen sind elementar. Die Gruppe wünscht sich für jedes Vorhaben, die Schaltfläche „Beteiligung anregen“ als festen Bestandteil zu etablieren. Darüber könnte dann per E-Mail Kontakt zum:r Projektverantwortlichen in Fragen der Beteiligung hergestellt werden. Auch die Wichtigkeit der einfachen Verfügbarkeit der Internetseite wird betont. Ein Verbesserungsvorschlag ist es, in weniger Klicks zum konkreten Vorhaben zu kommen und die Auffindbarkeit in Suchmaschinen zu optimieren.

Es sollten regelmäßige Aktualisierungsintervalle der Vorhaben eingeführt werden, die den neuesten Stand sicherstellen. Hier sollte sich die Verwaltung als Dienstleister verstehen.

Wie auch die anderen Gruppen festgestellt haben, muss die Öffentlichkeitsarbeit ausgebaut werden, um die Menschen frühzeitig und transparent abzuholen, damit es eine lebendige Plattform bleibt und wird.

Gruppe 3

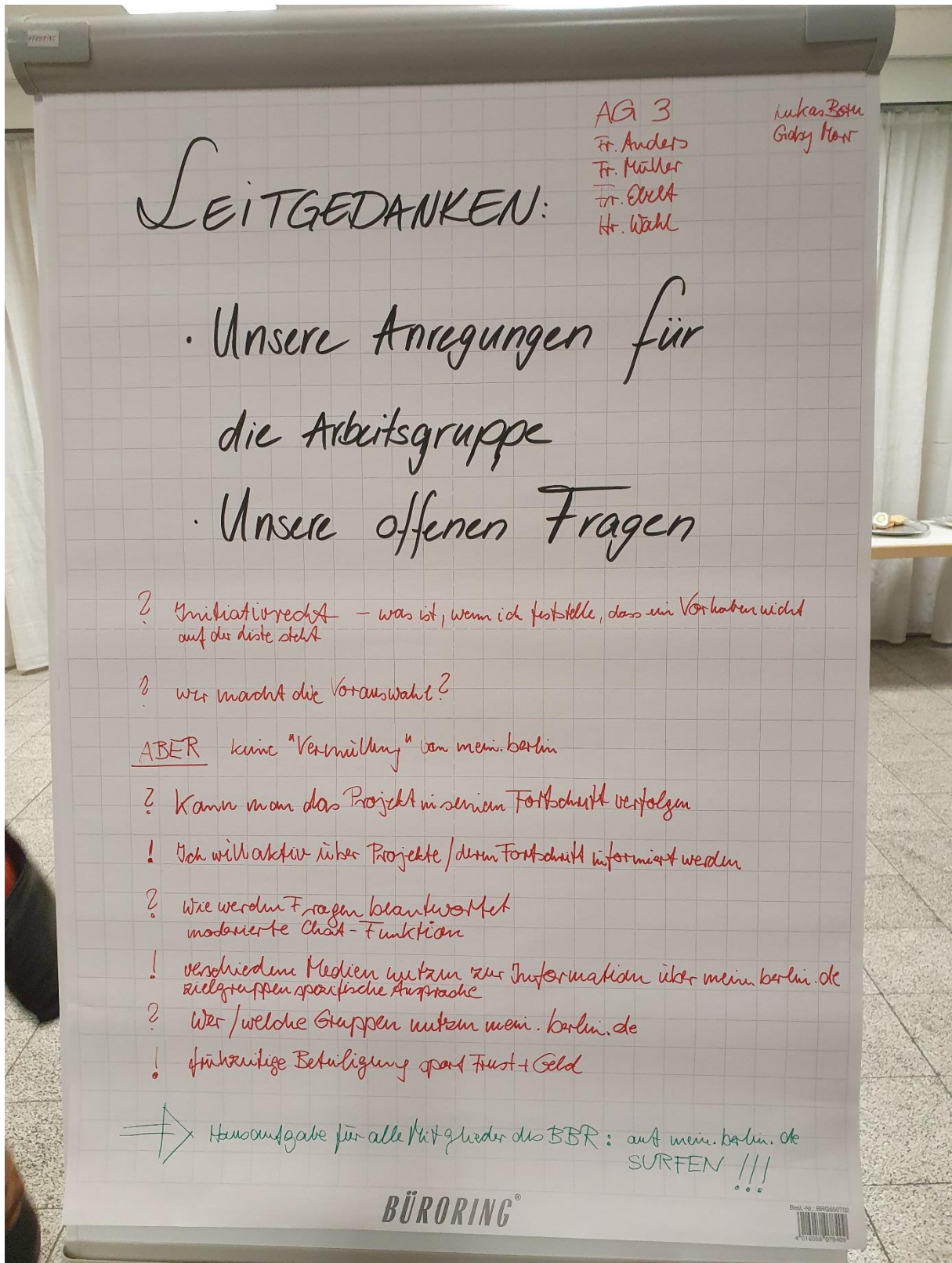


Abbildung 2: Ergebnisse Gruppe 3

Nächste Schritte

Im März trifft sich die Beirats-Arbeitsgruppe „Vorhabenliste“, in der das Thema vertieft diskutiert werden kann. Die Senatskanzlei und der ZRB werden sich im April mit dem Betreiber von mein.berlin.de, liquid Democracy e.V., zur Weiterentwicklung der Plattform verständigen. Die bis dahin gesammelten Vorschläge und Ideen werden dort mit einfließen.

4. Allgemeine Aussprache

Zurückgestellte Themen

Beteiligungsverfahrensbeschwerde Eigentümergemeinschaft Kavalierstraße

Herr Born berichtet von der zweiten Beschwerde, die den Beirat erreicht hat. Es handelt sich um eine Beschwerde der Eigentümer:innengemeinschaft Kavalierstraße 17a zu einem Bauvorhaben in der Kavalierstraße. Aufgrund des im Sommer 2022 ausgearbeiteten Verfahrens zum Umgang mit Beteiligungsverfahrensbeschwerden, konnte nun deutlich schneller reagiert werden, als dies noch bei der vorherigen Beschwerde möglich war. Es wurde ein Antwortschreiben formuliert, das von der Hausleitung abgezeichnet wurde und dem Beschwerdeeinreicher in den kommenden Tagen zugesendet wird. Erst wenn das geschehen ist, kann das Schreiben und die Antwort auch im Beirat diskutiert werden. Einige Wortbeiträge kritisieren vor allem das Vorgehen der GESOBAU, aber auch der Senatverwaltung. Marco Mehlin bittet um Diskussion dazu in der nächsten Sitzung, wenn allen Beteiligten die Schreiben vorliegen und es einen zeitlichen Rahmen dafür gibt.

Auswirkungen der Berliner Wiederholungswahl

Auch zu den Auswirkungen der Wiederholungswahl wird kurz informiert. Für die Vertreter:innen von Bürger:innenschaft und Zivilgesellschaft hat die Wahl keine Auswirkung, da keine neue Legislatur beginnt. Für die Mitglieder aus Politik und Verwaltung ist die Wiederholungswahl allerdings von Bedeutung. Bis auf die FDP-Fraktion haben die bisherigen Mitglieder aus dem Abgeordnetenhaus erneut ein Mandat erhalten. Welche Mitglieder die Landesverwaltung entsendet, ist abhängig von der Regierungsbildung bzw. vom Tempo der Koalitionsverhandlungen. Auch in den Bezirken wird es voraussichtlich Neubesetzungen geben. Es kann also sein, dass die genaue Zusammensetzung des Beirats bei seiner 9. Sitzung am 19.06.2023 weiterhin unklar ist.

GO-Änderung

Da vor Ort keine Beschlussfähigkeit gegeben ist, um über den GO-Änderungsantrag der Sprecher:innen abzustimmen, wirbt Ina Juckel noch einmal für die Teilnahme an der digitalen Abstimmung.

Die GO gibt vor, dass die Mitglieder aus dem Abgeordnetenhaus über vier Stimmrechte verfügen. Da jedoch alle Fraktionen derzeit Mitglieder für den Beirat ernannt haben, muss ausgelost werden, welche Fraktionen diese Stimmrechte in dieser digitalen Abstimmung wahrnehmen dürfen.

Mit Unterstützung einer anwesenden Gästin wird anschließend das Losverfahren durchgeführt. Von den fünf Fraktionen im Abgeordnetenhaus fällt das Los auf Die Linke, die damit dieses Mal nicht abstimmen darf.

5. Weitere Themen

Anstehende Termine sind die AG Vorhabenliste mit möglichen Terminen im Zeitraum vom 15.3. bis 29.3. und die AG-Geschäftsordnung mit möglichen Terminen vom 9.5. bis 25.5. Es wird um Beteiligung an den Terminabfragen gebeten.

Frau Wend, die als Vertreterin der Architektenkammer Mitglied im Arbeitskreis Stadtentwicklung und Partizipation ist und heute als Gästin an der Sitzung des Beirats teilgenommen hat, möchte den Beirat gerne in den Ausschuss einladen. Der Beirat dankt ihr und wird gemeinsam überlegen, wer dort teilnehmen kann.

Die weiteren Informationen zur Onlineabstimmung werden per E-Mail versandt.

Marco Mehlin dankt allen für die Teilnahme und beendet die Sitzung.

Anlage 1: Anwesenheitsliste

Verwaltung

1	Frau	Ana-Maria Trăsnea	Staatssekretärin für Engagement-, Demokratieförderung und Internationales, Senatskanzlei	
	Herr	Aziz Bozkurt	Staatssekretär Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie	entschuldigt
2	Frau	Silke Karcher	Staatssekretärin Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz	entschuldigt
	Herr	Tino Schopf	Staatssekretär Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe	
3	Frau	Ulker Radziwill	Staatssekretärin Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen	teilgenom- men
	Herr	Gerry Woop	Staatssekretär Senatsverwaltung für Kultur und Europa	teilgenom- men
4	Frau	Juliane Witt	Bezirksstadträtin Marzahn-Hellersdorf	
	Herr	Jörn Oltmann	Bezirksbürgermeister Tempelhof-Schöneberg	entschuldigt
5	Herr	Jochen Biedermann	Bezirksstadtrat Neukölln	digital teil- genommen
	Herr	Michael Grunst	Bezirksbürgermeister Lichtenberg	
6	Herr	Fabian Schmitz-Grethlein	Bezirksstadtrat Charlottenburg-Wilmersdorf	
	Herr	Oliver Igel	Bezirksbürgermeister Treptow-Köpenick	

Organisierte Zivilgesellschaft

1	Frau	Simone Helbig	VITA e.V.	
	Herr	Roland Schirmer	VITA e.V.	
2	Herr	Jörg Fügmann	Glashaus e.V. / Kunst- und Kulturzentrum Brotfabrik	
	Frau	Iris Fügmann	Glashaus e.V. / Kunst- und Kulturzentrum Brotfabrik	
3	Frau	Britta Krehl	Grüner Kiez Pankow	entschuldigt
	Frau	Jana Ebelt	Grüner Kiez Pankow	teilgenommen
4	Frau	Helene Anders	Friedrichshain-Kreuzberger Unternehmerverein e.V.	teilgenommen
	Herr	Frank Hüpperling	Friedrichshain-Kreuzberger Unternehmerverein e.V.	
5	Frau	Michael Wahl	Pro Retina Deutschland e.V., Regionalgruppe Berlin	teilgenommen

	Herr	Jochen Robra	Pro Retina Deutschland e.V., Regionalgruppe Berlin	
6	Herr	Hakan Yazanel	TGB Berlin e.V.	
	Herr	Yüksel Aslan	TGB Berlin e.V.	Digital teilgenommen

Bürgerschaft

1	Frau	Ina Juckel	Mitglied	teilgenommen
	Frau	Zhanna Mylogorodska	Stellvertretendes Mitglied	
2	Frau	Sofia Arafat	Mitglied	
	Frau	Navid Kolivand	Stellvertretendes Mitglied	teilgenommen
3	Frau	Sabine Müller	Mitglied	teilgenommen
		N.N.	Stellvertretendes Mitglied	
4	Herr	Florian Meißner	Mitglied	
	Frau	Marion Geisler	Stellvertretendes Mitglied	entschuldigt
5	Herr	Holger Metzging	Mitglied	teilgenommen
	Herr	Dr. Alexey Kozlov	Stellvertretendes Mitglied	
6	Herr	Gerd Werner	Mitglied	
	Herr	Willy O. Burau	Stellvertretendes Mitglied	teilgenommen
7	Herr	Moritz Valentin Kußmaul	Mitglied	teilgenommen
	Herr	Benjamin Behrendt	Stellvertretendes Mitglied	teilgenommen
8	Divers	Tom Weber	Mitglied	entschuldigt
	Divers	Nastaran Tajeri-Foumani	Stellvertretendes Mitglied	

Politik (Abgeordnetenhaus)

1	Herr	Mathias Schulz	SPD - Fraktion	Digital teilgenommen
2	Frau	Hendrikje Klein	Die Linke - Fraktion	entschuldigt
	Frau	Katalin Gennburg	Die Linke - Fraktion	
3	Frau	Dr. Susanna Kahlefeld	B'90 Die Grünen - Fraktion	
	Herr	Julian Schwarz	B'90 Die Grünen - Fraktion	
4	Herr	Stefan Förster	FDP - Fraktion	

	Herr	Björn Jotzo	FDP - Fraktion	
5	Herr	Harald Laatsch	AfD - Fraktion	
	Herr	Thorsten Weiß	AfD - Fraktion	
6	Herr	Johannes Kraft	CDU - Fraktion	Digital teilge- nommen
	Herr	Stefan Evers	CDU - Fraktion	

Geschäftsstelle Beteiligungsbeirat

1	Herr	Marco Mehlin	raumscript - Moderator	teilgenommen
2	Frau	Karolin Kabelitz	BSM	teilgenommen
3	Frau	Gaby Morr	BSM	teilgenommen
4	Herr	Maik Powalla	BSM	teilgenommen
5	Herr	Daniel Schertel	raumscript	teilgenommen
6	Herr	Janosch Hofheinz	raumscript	teilgenommen

Zentraler Raum für Beteiligung

1	Herr	Lukas Born	SenSBW - ZRB	teilgenommen
2	Herr	Nils Jonas	SenSBW - ZRB	teilgenommen
3	Herr	Erik Brandes	SenSBW - ZRB	teilgenommen
4	Frau	Anna Stuhlmacher	AG.URBAN - ZRB	teilgenommen
5	Herr	Tom Thal	SenSBW - ZRB	teilgenommen

Gäste

1	Frau	B. Wend	Architektenkammer	teilgenommen
2	Herr	Daniel Kämpfe-Fehrle	SenKzl	teilgenommen